



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

§. 1. Die Heil. Jungfraw ist ein wahrhaffte Gesponß vnd Braut deß H.
Geists.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

Das Fünffte Capitel.

Vierdter Stern / oder Hochheit in der Kron der Fürtrefflichkeit der Mutter GOTTES.

Daß Sie ein Braut des Heyl. Geists seye.

Es ist ein gar schweres Dima / sagt der weyse Mann (a) ein Seyl / so von dreyfachen Schmir geflochten / zu verbrechen: Darumb auch die dreyfache Vergleibung / welche die Heyl. Jungfraw mit der Aller heyligsten Dreyfaltigkeit hat / ist ein vnauflösliches Band: ein gar zu verwirrer Knopff / den alle Stärke / vnd aller Gewalt der Höllen niemahlen werden auffthun können. Weilen ich dann allbereit die zwo erste Gleichnissen außgelegt: ist noch übrig die dritte / mit dem Heyligen Geist außzulegen.

S. I.

Die Heyl. Jungfraw ist ein wahrhafte Gespons vnd Braut des Heyligen Geists.

Darzu thun / braucht nicht vil Nachdenkens; Es predigen solches einhelliglich die H. Väter / vnd ist ein allgemetne Sag der Catholischen Kirch. Die H. Idefonsus / Bernhardus / vnd Bonaventura sagen so offte darvon / daß sich zu verwundern: Der Heyl. Germanns Patriarch zu Constantinopel (b) nennet sie dessentwegen ein Braut ohne Mackel / vnd ohne Verweiss: Andere / die Königlische Verstatt / oder Brautberh des Heyl. Geists: Es sagt der H. Anselmus (c) der H. Geist / der die Liebe / vnd das Bandt des Vatters vnd des Sohns ist; derjenige / in welchem / vnd durch welchen alles / was wir billich lieben sollen / geliebt sol werden / habe sich in eygner Person / vnd in eygner Substanz auff diese Jungfraw herunder gelassen / vnd durch ein vnbegreifliche Rechtsame / alle andere Creaturen außgeschlossen / die allein außersüß / vnd zu seiner Braut vnd Gespons angenommen; Seye darumb auch zu einer Königin vnd Keyserin Himmels vnd Erden gesetzt worden. Der H. Gregorius von Nyssen (d) nach gewöhnlichem Brauch sagt

2 ij

sehr

(a) Eccles. 4. (b) Orat. de present. B. M. Virg. &c. (c) Lib. de excell. Virg. cap. 4. Ipse spiritus Dei, ipse amor omnipotentis Patris & Filii, ipse per quem, & in quo amatur omne, quod bene amatur, ipse inquam corporaliter venit in eam, singulari gratia pra omnibus, que creata sunt, sive in caelo, sive in terra, in ipsa requievit, & Regnam & imperatricem caeli & terra fecit sponsam suam. (d) Hom. 18. in Cant.

sehr hochverständig; Daß Christi Empfängniß-Tag / für Himmel vnd Erden der glücklichste gewesen; daß die Keinigkeit der von allen Sünden vnd Befleckungen gefreyte Heyl. Jungfrauen das Brautbeyt; Sein Vmbhang / die überschattende Krafft des Allerhöchsten; vnd an statt der zündenden Facklen; der Glantz des H. Geistes gewesen sey: Darumb lehrer der H. Laurentius Justinianus (a) eben recht / daß der H. Josephus in diesem Werck als ein Abgesandter vom H. Geiste befehlet sein reine Gepons in ihrer Jungfrawschafft zu erhalten / auch als ein Schutz-Engel ihren Leib zu bewahren / verordnet seye. Tertullianus (b) Eusebius von Caesarea (c) die H. Epiphanius (d) vnd Gregorius von Nazianzen (e) sagen: Der H. Geist selbst habe durch den Munde des Propheten Isaias (f) diese Wort ihrent halben geredt (Ich gieng zu einer Prophetin / die ward schwanger / vnd gebahre einen Sohn)

2. Aber was ist außdrücklicher / als die vnsehbarliche Wort des H. Brautführers / des H. Erz-Engels Gabriels? welcher im Namen vnd auß Befehl seines H. Erren diese H. Jungfrau versichere hat (g) daß der Heyl. Geist selbst über sie kommen / vnd die Krafft des Allerhöchsten des Heyl. Geistes / sie mit dem Schatten seines Königtlichen Mantels bedecken werde? hat sagen wollen: Daß der Heyl. Geist sie in sein Schirm vnd Bewahrung nehmen werde; auch ihr den Gewalt geben / sein Namen anzunehmen vnd zu tragen / vnd ihnen ewig ihren Brautamb zu nennen: daß sovil geredt: Der H. Geist wird dich überschatten / nach dem H. Bernharde (h) Er wird dir Stärck geben;

daß du desto leichter den Glantz vnd den Liecht der Gottheit / welches sich in dir wird außgößen / ertragen mögest: Ober welches ermelder Heyliger (i) noch weiters also sagt: Mengstige dich nicht zu wissen / wie vnd was gestalt diß Geheimniß in dir werde erfüllt werden; Dann derjenige / der diß Göttliche Werck vollführen wird / selbst wird dem Brautigamb vnd H. Erren seyn; auch dir die Gnad geben / denjenigen / zu dem andern nicht dörffen zunahen / anzuschawen. Der gelehrte Euthymius (k) versteht solches also: Der H. Geist wird zu dir kommen / nicht an derst / als ein liebliche Wolcken / welche wann sie zergerht / allgemach in die Adern des Erdreichs fließt / dardurch das Erdreich ohne einigen Schaden fruchtbar wird. Der Angl. Ätius (l) aber also: Der Heyl. Geist wird dich dergestalten beschützen vnd beschirmen / in allem dem / daß dein Jungfrawschafft antritt / daß du durch diese vnseckete Empfängniß vil säuberer vnd reiner seyn wirst / als du zuvor gewesen bist. So hiemit von diesem gnußgamb geredt: Laß dir in jedunde sehen wie diese Himmlische vnd Göttliche Hochzeit zubereitet worden.

S. 2.

**Wie der Heilig Geist die
Glorigwürdige Jungfrau als
sein wärdige Braut ge-
zieht habe.**

Wann die Töchter vor diesem / im Königreich Königs Ayses anferlesen worden / allen möglichsten Fleiß vnd Kunst angewandt haben

(a) Lib. de casto Connubio verbi & anime. (b) Lib. de Trinit. (c) Lib. 7. de demost. Evang. cap. 7. (d) Haresi 28. (e) Orat. in Pascha. (f) Isaias 8. accessi ad prophetessam & concepi & peperit filium. (g) Luca. 1. (h) Hom. 4. in Miss. (i) Ibidem. (k) Epistolam. Maldon. in Mattheum. (l) Lib. 50. Homiliarum, hom. 44.